



Session 3:
*Alltag, soziale Beziehungen und
öffentliches Leben*

Ulrike Zartler (Uni Wien): *Corona - eine Zumutung für Familien?*

- Erste Ergebnisse zu unterschiedlichen Bereichen:
 - Soziale Umgangsformen im Alltag
 - Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Schule und Privatleben
 - Aufteilung und Bewertung von bezahlter und unbezahlter Arbeit
 - Lebensformen außerhalb der Kernfamilie
 - Position von Kindern in unserer Gesellschaft
 - Beziehungen zwischen den Generationen
- Verstärkung von alten Rollenbildern
 - Aushandlungsprozesse in den Familien
 - Machtverhältnisse spielen eine Rolle
 - Ressourcenaufteilung
 - Zeitaufteilung
- Geringer Stellenwert von Kindern und Familie in unserer Gesellschaft wurde durch die Maßnahmen sichtbar (viele Familien haben sich von der Politik allein gelassen gefühlt; Eltern leiden an undurchsichtigen und nicht planbaren Regelungen)
- Familien übernehmen zentrale Funktion in unserer Gesellschaft → fehlende Sichtbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung



Fabian Kalleitner (Uni Wien) & David Schiestl (Uni Wien): *Waren die Maßnahmen ein Fehler? Ausgehverhalten und Maßnahmenpräferenzen im Zeitverlauf*

- Teil des *Austrian Corona Panel Project* zu Akzeptanz und Wahrnehmung der Maßnahmen in der Bevölkerung: „Je eher Leute denken, dass sich andere an Maßnahmen halten, umso mehr halten sie sich selbst daran.“

Barbara Rothmüller (SFU): *Liebe, Intimität und Sexualität in Zeiten von Corona*

- Beleuchtet einen wesentlichen, aber „vergessenen“ bzw. tabuisierten Bereich; zeigt die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Entwicklungen in der Pandemie auf (z.B. Monogamisierung von Beziehungen und Wunsch nach bzw. „erzwungene“ alternative/n Lebensformate/n)

Klaus Kastberger (Uni Graz): *Die Corona-Tagebücher*

- Auswirkungen auf die tägliche Lebenssituation und Reflektion der gesellschaftlichen und demokratiepolitischen Entwicklungen aus der Sicht von Autor*innen

Martin Kocher (IHS & Uni Wien): *Das neue Retro*

- Studie von *Insight Austria* und *Karmasin Research & Identity* zu Corona aus der Sicht von Psychologie und Verhaltensforschung: Matrix zu Verhaltenskategorisierung (49 Verhaltensweisen in 11 Themenbereichen)
- Aus der Zuteilung der Personen zu unterschiedlichen Gruppen (die Angepassten, die Gestalter, die Verunsicherten, die Fatalisten) lassen sich gezielte Maßnahmen für die Zukunft ableiten